

Besuchsbericht Madagaskar November 2019

Roland Uffinger
Dezember 2019

Hallo zusammen,

Hubert Bilger und ich waren im November 2019 (endlich) mal in Madagaskar. Für mich war das eine unendlich wichtige und wertvolle Erfahrung, da ich Vieles bis dahin nur vom „Hörensagen“ kannte und sich für mich dadurch nahezu alle Fragen und Unsicherheiten vollständig aufgelöst haben.

Und emotional war das für mich ein absoluter Höhepunkt meines Engagements für Auxilium, bisher war ich ja eher (nur) als Finanzbeschaffer beteiligt.

Wir waren zunächst eine Woche im Waisenhaus in Ambanja und anschl. noch für 2 Tage in den Jugendhäusern in Antananarivo.

Im Waisenhaus dabei zu sein und zu erleben, wie den knapp über 100 Kindern dort eine (nicht nur Ersatz-, sondern eine fast richtige) Familie geschaffen wurde, war sehr beeindruckend. Wie es in einer Familie sein soll, die Großen helfen den Kleinen, sie helfen im „Haushalt“ mit (nach einem Plan) ohne zu murren, lernen voneinander und haben vor Allem viel Spaß miteinander. Und natürlich bekommen Alle Unterkunft, ein gutes Essen und vor Allem eine für das Land überdurchschnittliche Schulausbildung in einer Privatschule. Das Essen haben wir auch genossen (ganz viel Reis) und auch die Schule angeschaut.

Beim allwöchentlichen Highlight am Samstag und am Sonntag waren wir natürlich auch dabei: Alle zusammen fahren zum Strand zum Baden, was Allen und insbesondere Pater Stefano viel Spaß macht und wir konnten mit den Kleinen im mindestens 30 Grad warmen Meer planschen.

So mit ca. 15 Jahren nach Abschluss der Primary School kommen die Kinder dann nach Antananarivo in die Jugendhäuser, wo sie dann die Schule beenden, um anschl. dann eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren. Auch dort (mit derzeit knapp 40 Kindern/Jugendlichen) herrscht eine sehr angenehme familiäre Atmosphäre. Und die dortige Chefin „Lorna“ hat die Mädels sehr gut im Griff und an der kurzen Leine. Und die jungen (vorwiegend) Damen sind sehr motiviert und haben große Pläne bzgl. späterer Berufstätigkeit. Mit Abschluss der Ausbildung bzw. des Studiums schaffen die Meisten dann auch einen sehr erfolgreichen Berufsstart und beginnen dann ein eigenes Leben außerhalb der Jugendhäuser.

Ich bin mir nach unserem Besuch zu 100 % sicher, dass wir mit Auxilium in Madagaskar etwas unermesslich Sinnvolles und Wichtiges unterstützen. Jeder € ist gut angelegt! Und was man (im Waisenhaus) für 2,50 € pro Tag und Kind schaffen kann ist fast nicht zu glauben, außer man hat das selbst gesehen.

Und genauso beeindruckt bin ich von den Verantwortlichen vor Ort, in erster Linie natürlich von Pater Stefano, der für sich den Sinn seines Lebens sicherlich gefunden hat und bis heute ca. 700 Kinder großgezogen und auf einen guten Weg gebracht hat.

Ich persönlich bin sicher, dass das nicht mein letzter Besuch war und kann einen Besuch (zumindest im Waisenhaus) wirklich Jedem empfehlen, der sich für Auxilium engagieren möchte, wobei zumindest Grundkenntnisse in Französisch vorteilhaft wären oder man leiht sich einen Franzosen....Die Anreise über Mailand mit Neos direkt nach Nosy Be war übrigens sehr angenehm, und dort könnte man z. Bsp. nach einer Woche im Waisenhaus auch angeblich eine schöne Woche Erholungsurlaub machen, was wir nicht getestet haben...

Alles Weitere gerne Persönlich oder vielleicht bei einem gemeinsamen Besuch....

Roland Uffinger